

„Ein vergnügtes Hirn lernt besser“

INTERVIEW: Wissenschaftskabarettist Vince Ebert begibt sich auf die Suche nach der Freiheit

■ **Löhne.** Freiheit ist alles, predigt Vince Ebert. Der gebürtige Bayer ist Naturwissenschaftler – und trotzdem lustig. Das Programm des Wissenschaftskabarettisten, der am Donnerstag, 18. Oktober in die Werretalhalle kommt, ist für Frei-, Quer- und Andersdenker. NW-Redakteurin Susanne Barth hat mit dem studierten Physiker übers Mitdenken, das existieren eines Humor-Gens und David Hasselhoff gesprochen.

Herr Ebert, Sie sind Akademiker, haben ihr Pysikstudium erfolgreich abgeschlossen. Kommt bei Ihrem Wissenschaftskabarett ein ehemaliger 5er-Physik-Schulkandidat eigentlich mit?

VINCE EBERT: Auf jeden Fall. Das ist mein Credo. Im Grunde genommen haben viele ein vollkommen falsches Bild von Naturwissenschaften. Man denkt das sind trockene Typen, die sich mit irgendwelchen Rechnungen rumschlagen, aber im Grunde geht es in der Physik darum, ganz einfache Fragen zu stellen. Warum ist der Himmel blau, warum wird es nachts dunkel, warum darf ich keinen gelben Schnee essen? Eigentlich beschäftigen wir uns mit Fragen, die Kinder stellen. Die Leute haben Interesse an diesen Themen, aber wollen nicht mit Formeln und Zahlen belästigt werden.

Das heißt, Physik ist überall und wenn man es nur gut verpackt, versteht es auch jeder?

EBERT: Genau. Ich versuche mit dem Schmiermittel Humor, den Leuten den Spaß an der Physik zu vermitteln.

Müssen die Zuschauer bei Ihren Auftritten mitdenken?

EBERT: Das wäre schon nett (lacht). Doch es ist nicht nur das. Ich konzipiere abwechslungsreiche Programme. Die Zuschauer können mal ablachen, mal mache ich mich auf der Bühne zum Affen.

Inwiefern?

EBERT: Im aktuellen Programm zitiere ich eine Studie der Universität Göttingen. Frauen sollen Tanzstile bewerten, da Evolutionsbiologen davon ausgehen, das Tanzbewegungen unbewusst Signale zur Fortpflanzung ausstrahlen. Und das nutze ich natürlich. Aus „Staying alive“ mache ich eine total beknackte Tanznummer. Aber immer mit einem wissenschaftlichen Hintergrund. Dabei ticken die Leute total aus, sie lachen und lernen etwas dabei.

In dem früheren Programm „Physik ist sexy“ haben sie die Ejakulationsgeschwindigkeit ausgerechnet.

EBERT: Im Grund ist es eine ziemlich dröge Rechnung Geschwindigkeiten auszurechnen. Wenn ich das mit einem Billardstoß oder mit ’ner Kugel die aus ’nem Pistolenlauf raus kommt vorrechnen würde, würde jeder sagen, auch wie langweilig. Aber mit der Ejakulationsgeschwindigkeit sind die Lacher garantiert. Ich versuche den Leuten über die Hintertür wissenschaftliches Grundwissen zu vermitteln. Aus der Hirnforschung wissen wir, ein vergnügtes Hirn



Prüfender Blick: „Freiheit ist alles“, sagt Vince Ebert, der Humor und Wissenschaft kombiniert. Am kommenden Donnerstag hat der Comedian einen Auftritt in der Löhner Werretalhalle.

FOTO: NW

lernt besser.

Gibt es ein Humor-Gen?

EBERT: Ich glaube die Genetik ist da noch am Forschen. Das sagen Physiker oder Naturwissenschaftler immer, wenn sie nicht wissen, was sie auf eine Frage antworten sollen (lacht). Das heißt, sie haben keine Ahnung. Ich glaube aber, man kann einen gewissen Grundhumor nicht erlernen, der ist gegeben. Aber es ist auch viel Handarbeit. Also eine Mischung aus Talent und viel Arbeit. Wie beim Geige spielen auch.

Vom Hörsaal auf die Bühne. War Ihnen die Physik zu langweilig?

EBERT: Nein, im Gegenteil. Ich glaube ich wäre ein schlechter Wissenschaftler geworden, wenn ich an der Uni geblieben

wäre. Man muss detailverliebt sein und nächtelang bei gedimmten Laserlicht Forschung betreiben wollen. Es ist aufwendig, mühsam und man braucht eine geringe Frustrationsgrenze. Ich war immer der Typ, der schnelle Ergebnisse haben wollte.

Prägt die Wissenschaftslaufbahn Ihren Humor?

EBERT: Die Verbindung von Physik und Humor verändert den Blickwinkel. Humor funktioniert ja nur, weil man normale Szenen aus vollkommen anderen Blickwinkel betrachtet. Und so funktioniert gute Wissenschaft auch. Freaks hinterfragen gängige Blickwinkel. So wie Einstein. Der kam auf die Relativitätstheorie, weil er als Einziger gefragt hat: Wie sehe die Welt aus, wenn ich auf dem Rücken ei-

nes Lichtstrahls reiten könnte. Sie plädieren fürs Denken.

EBERT: Ja, dabei ist mir das wissenschaftliche Denken wichtig. Aber oft steht das Gefühl im Vordergrund, das finde ich gefährlich. Denn um zu wissen, was hinter den Dingen steckt, sind Gefühle schlechte Ratgeber. Ich plädiere dafür, dass man sich in gesellschaftspolitischen Diskussionen wieder mehr auf die Zahlen, auf die Ratio verlässt. Die Emotionalität ist mir gerade in der Politik momentan zu viel.

Also denken Sie nach und plappern nicht einfach drauflos?

EBERT: Als Wissenschaftler wird man darauf trainiert, sich nur dann aus dem Fenster zu hängen, wenn man hieb- und stichfeste Beweise hat. Oftmals würde ich mir wünschen, dass je-

INFO

Vince Ebert

- ◆ 1968 im bayrischen Odenwald geboren.
- ◆ 1988 bis 1994 Studium der Physik an der Universität Würzburg.
- ◆ Von 1995 bis 2001 als Unternehmensberater und Strategischer Planer tätig.
- ◆ Seine ersten kabarettistischen Gehversuche machte Vince Ebert 1998 auf verschiedenen Kleinkunsthöhlen.
- ◆ 1999 bekommt er den Bielefelder Kabarettpreis.
- ◆ Seit 2001 mit eigenen Programmen unterwegs wie: Alles geleogen, Physik ist sexy, Denken lohnt sich.
- ◆ Seit 2011 moderiert Ebert die Wissen-vor-8-Werkstatt.

mand auch einfach mal sagt: „Da kenne ich mich nicht aus“. Das fände ich viel seriöser und glaubwürdiger.

Ergänzen Sie: Denken ist ...

EBERT: ... immens wichtig.

Und wie trainieren Sie Ihr Gehirn?

EBERT: Durchs Lesen. Wenn mich ein Thema interessiert, lese ich viele Bücher und Fachliteratur. Das macht ein riesigen Spaß und man sammelt ein großes Wissen an. Aber es ist ein Luxus, ich mache das täglich, weil ich die Dinge dann in mein Programm einbauen kann.

„Freiheit ist alles“ heißt ihr neues Programm. Was heißt Freiheit für Sie?

EBERT: Leider ist die große Erkenntnis, dass es Freiheit nicht gibt. Man ist immer irgendwie begrenzt und genau die Grenzen muss man ausloten. Raucher können am Bahnhof mal ein Bein außerhalb des gelben Käfigs stellen. Freiheit ist ein großer Wert. Doch wenn man sie hat, schätzt man sie nicht. Erst wenn man sie verliert, wird einem der Wert klar.

Wie passt da David Hasselhoff rein?

EBERT: Er ist ein tragisches Beispiel. Männer sind freiheitsliebend, doch wenn sie ungebunden und ledig werden, wie Hasselhoff 2006, bauen sie ab. Frauen sind da anders. Wenn sie im Alter ihren Mann verliert, blühen sie auf. Das ist die große Ironie an der Geschichte.

Welchen Komiker finden Sie lustig?

EBERT: Helge Schneider. Der ist einfach skurril. Ich mag es, wenn einer auf der Bühne etwas riskiert und wenn was Unvorhergesehenes passiert. Und das passiert bei Helge Schneider. Ich versuche das auch in meinem Programm zu machen – ich hinterfrage gängige Mainstream-Wahrheiten und verknüpfe sie mit Physik.

Was ist mit Eckart von Hirschhausen?

EBERT: Ja, den muss ich natürlich auch erwähnen (schmunzelt). Der hat die Regie gemacht und von dem bin ich auch Medikamententechnisch abhängig.

Schuldnerberatung

AWO bietet fachlichen Rat

■ **Löhne.** Jeder zehnte Ratsuchende der AWO-Bauschuldnerberatung ist Eigentümer einer nicht selbst genutzten, völlig überteuerten Immobilie, die eigentlich Steuern sparen und eine Altersvorsorge sein sollte. Rat und Hilfe bietet hier die AWO-Bauschuldnerberatung. Am Mittwoch, 31. Oktober, berät zum einen Fachfrau Regine Stoller-Wegener überschuldete Immobilienbesitzer von 14 bis 18 Uhr in Einzelgesprächen. Zum anderen hält am gleichen Abend Juliane Brackmann, Fach-

anwältin für Banken- und Kapitalmarktrecht, ab 18.30 Uhr einen Fachvortrag zum Thema „Die Immobilie als Kapitalanlage, Altersvorsorge, Steuersparmodell oder Albtraum“.

Beide Veranstaltungen finden im Elfriede-Eilers-Zentrum des AWO-Bezirksverbandes an der Detmolder Straße 280 in Bielefeld statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon (0 57 32) 94 95 44 bzw. per E-Mail: bauschuldnerberatung@awo-owl.de

Anzeige

SATTE RABATTE

NUR AM SA.13./SO.14.* OKTOBER 2012

GEBRAUCHTWAGEN- WOCHENENDE BEI WIEGERS

AB 2,99% ZINSEN

OHNE ANZAHLUNG

FÜNF VON HUNDERTEN

VW Polo 1.2 Advance (05/2010), 51 kW (69 PS), 23.000 km, 5-Türer, Silber-Metallic, Klimaanlage, Alufelgen, Zentralverriegelung mit FB, Lederlenkrad, el. Fensterheber, für nur **9.990,00 €**

VW Golf Plus 1.4 Comfortline (06/2010), 59 kW (80 PS), 26.000 km, 5-Türer, Blue-Graphit-Metallic, Klimaautomatik, Sitzheizung, Alufelgen, Parksensoren, el. Fensterheber, Nebel, CD-Radio, Zentralv. mit FB, für nur **13.490,00 €**

AUDI A3 2.0 TDI Ambition (01/2009), 103 kW (140 PS), 88.000 km, 3-Türer, Eis Silber-Metallic, Klimaautomatik, Alufelgen, Tempomat, Scheiben getönt, beheizb. Außenspiegel, Dieselpartikelfilter, CD-Radio, el. Fensterheber, für nur **14.990,00 €**

BMW 116d (02/2010), 85 kW (116 PS), 46.000 km, 3-Türer, Schwarz-Metallic, Klimaautomatik, Multifunktions-Lederlenkrad, CD-Radio, Alufelgen, el. Außenspiegel, el. Fensterheber, Mittelarmlehne, Dieselpartikelfilter, für nur **13.990,00 €**

ŠKODA Octavia Combi 1.9 TDI Ambiente (09/2009), 77 kW (105 PS), 86.000 km, Navigationsystem, Tempomat, Parksensoren, Rücksitzbank geteilt umklappbar, Klimaautomatik, el. Außenspiegel, Nebel, Zentralverr. m. FB, für nur **13.990,00 €**

„Schutzgebiete werden häufig missachtet“

Naturschützerin Hannelore Frick-Pohl vom Kreismusweltamt beklagt uneinsichtiges Verhalten vieler Menschen

■ **Kreis Herford.** In letzter Zeit häufen sich wieder weniger erfreuliche Vorfälle in den Naturschutzgebieten des Kreises Herford. „Trauriger Höhepunkt ist das Vertreiben des seltenen und gefährdeten Schwarzstorches als Nahrungsgast im Naturschutzgebiet Enger Bruch durch einen freilaufenden Hund“, erzählt Hannelore Frick-Pohl. Sie ist bei der Kreisverwaltung in Herford zuständig für Naturschutzgebiete, und sie ist verärgert über das uneinsichtige Verhalten mancher Bürger. Eltern klagten vor kurzem, dass ihre Kinder nach dem Plant-

schen im Teich im Naturschutzgebiet mit Hautpusteln reagiert hatten. Aber: „Teiche in Naturschutzgebieten sind keine Badesee“, darauf weist Naturschützerin Pohl-Frick erneut hin. Um sie zu erreichen, muss man die Wege verlassen und dies ist verboten.

An allen Zugangswegen in die Naturschutzgebiete des Kreises Herford stehen Hinweisschilder, die erstens darauf aufmerksam machen, dass ein Naturschutzgebiet betreten wird und zweitens, wie man sich zu verhalten hat: Wege nicht verlassen, Hunde an der Leine führen – das

sind die wichtigsten Regeln, die einzuhalten sind. Sie sind sowohl als Text als auch als Bild dargestellt.

„Dennoch reagieren Angesprochene oft mit Unverständnis, manchmal auch mit Aggression, wenn sie bei Kontrollen ihren Drachen oder ihren Picknickkorb wieder einpacken sollen, weil die Feuchtwiese keine Freizeitfläche ist“, so Frick-Pohl.

Ähnliche Erfahrungen machen Naturschützer nach ihren Angaben auch bei Gesprächen mit Hundebesitzern: „Viele reagieren mit Unverständnis,

wenn der Hund wieder an die Leine soll, weil freilaufende Tiere den Kiebitz von seinem Gelege aufscheuchen oder den Hasen jagen könnten.“

Naturschutzgebiete sind für viele Mitbürger attraktiv, weil sie der Erholung dienen und sich Kinder wie Hunde ohne die Gefährdung durch Autos in ihnen bewegen können.

„Leider gibt es dadurch in manchen Gebieten mehr Trampelpfade als offizielle Wege und auch der Müll wird in der freien Landschaft zum Problem“, bilanziert Hannelore Frick-Pohl und appelliert an den gesunden

Menschenverstand, sich entsprechend zu verhalten und der Natur den Schutz zu geben, den sie dringend braucht: „Denn Naturschutzgebiete heißen nicht umsonst so.“

Und Besuche wie die des Schwarzstorches oder des Thorschneehühnchens, die Brut des Kiebitzes und der Wasserralle seien doch hoffnungsvolle Anzeichen, dass in den Naturschutzgebieten des Kreises eine gewisse Artenvielfalt erhalten werden kann. Hannelore Frick-Pohl: „Jeder kann durch sein angemessenes Verhalten einen Teil dazu beitragen.“

autoForum WIEGERS

Ihr Auto. Unser Job.

Ihr ŠKODA und HONDA Partner in Herford
 autoForum Wiegiers GmbH · Engerstraße 145
 32051 Herford · Tel. 05221 3800-0 · www.wiegiers.de

Zeiten: Samstag 9:30 - 14:00 Uhr
 Sonntag Schautag 10:00 - 16:00 Uhr
 (*Keine Beratung & kein Verkauf außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten)